



JAHRESBERICHT 2022



2 50 Jahre Füreinander **JAHRESBERICHT DER PRÄSIDENTIN**

3 Unterwegs und doch verwurzelt **AUS DER GESCHÄFTSSTELLE**

5 Eine Schaffhauser Migrationsgeschichte **INTEGRES REPORTAGE**

10 Bericht aus der Beratungsstelle **BERATUNGSSTELLE**

15 Empowerment der Frauen unserer Region **FEMMES-TISCHE**

16 Islamunterricht in den Räumen der Schule **INTERRELIGÖSER DIALOG**

18 Von A wie Ausstellungsbesuch bis Z wie Zopfteigtierli **LESEANIMATION**

19 Konversationsgruppe **DEUTSCH MIT EUCH**

20 Kommentar zu Rechnung und Budget **RECHNUNG 2022 & BUDGET 2023**

21 Bilanz **JAHRESRECHNUNG 2022**

22 Erfolgsrechnung **JAHRESRECHNUNG 2022**

24 Revisorenbericht **JAHRESRECHNUNG 2022**

25 **BUDGET 2023**

26 **VEREINSORGANE**

28 **INFORMATION ZUR FACHSTELLE**



Gedruckt auf Refutura FSC: 100% Recyclingpapier, «Blauer Engel», CO2-neutral

Foto Titelseite: Mitenand-Fest auf dem Fronwagplatz im September 1980

## 50 Jahre Füreinander

1972 war das längste Jahr des gregorianischen Kalenders. Regierungspräsident von Schaffhausen war Ernst Neukomm und Felix Schwank war Stadtpräsident. ABBA nahmen ihre erste Single auf. Eugene Andrew Cernan war als vorläufig letzter Mensch auf dem Mond. Die erste Spielkonsole kam auf den Markt. Friedensnobelpreis wurde wegen des Vietnamkrieges keiner verliehen.

Und 1972 gründete ein breiter Zusammenschluss aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik die „Schaffhauser Kontaktstelle Schweizer-Ausländer“ mit dem Ziel, die Integration der ausländischen Bevölkerung zu unterstützen und kulturellen Austausch zu fördern. Die Unterstützung war vor allem alltagsorientiert, so zum Beispiel durch Beratung beim Ausfüllen von amtlichen Formularen. 2004 ging die Kontaktstelle in den Verein Integres über. Der Auftrag hat sich über die Jahre etwas geändert: Integres berät zwar auch heute noch, dient aber in erster Linie als Drehscheibe und setzt sich als Fachstelle für eine gelingende Integration ein.

Vieles hat sich verändert in den letzten 50 Jahren. Auch in der Integrationspolitik. Heute wird sie verstanden als gegenseitiger Prozess, an dem sowohl die einheimische als auch die ausländische Bevölkerung beteiligt sind. Integration setzt die Offenheit der ansässigen Bevölkerung, ein Klima der Anerkennung und den Abbau von diskriminierenden Schranken voraus. Der Beitrag der Ausländer:innen zur Integration zeigt sich unter anderem im Willen zur Teilhabe am Wirtschaftsleben und in den Kenntnissen einer Landessprache.

Seit 50 Jahren ist Integres genau da aktiv und unterstützt und fördert mit ihren Angeboten eine erfolgreiche Integration. Dieses Jubiläum wollen wir am 26. August 2023 alle miteinander im Rahmen eines grossen Festes feiern. Und dabei zurückblicken auf die letzten 50 Jahre und vorausschauen auf viele weitere Jahre. Denn das Füreinandereinssetzen endet nie.

*Christine Thommen, Präsidentin Integres*

## Unterwegs und doch verwurzelt

Im Jahresbericht 2012 haben wir anlässlich des 40-jährigen Gründungsjubiläums ausführlich über die Geschichte der Kontaktstelle Schweizer-Ausländer und der 2004 aus ihr hervorgegangene Integrationsfachstelle Integres berichtet. Seither hat sich die Integrationspolitik der Schweiz enorm weiterentwickelt, mit grossen Auswirkungen auf allen staatlichen Ebenen. Seit 2014 steuert der Bund die Integrationsförderung nicht mehr über die direkte Unterstützung von einzelnen Trägerschaften, sondern im Rahmen von vierjährigen Kantonalen Integrationsprogrammen (KIP). Die Grundlagen für diese Integrationsprogramme werden jeweils in enger Zusammenarbeit durch die Fachspezialisten der Kantone und des Staatsekretariats für Migration (SEM) zuhanden der politisch zuständigen Behörden erarbeitet. Als weiteres Element haben der Bund und die Kantone 2019 die Integrationsagenda Schweiz (IAS) lanciert. Die Einführung der IAS führte zu einer Verdreifachung der Integrationspauschale für anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen, die der Bund den Kantonen zur Verfügung stellt. Die Kantone verpflichten sich im Gegenzug zu einer verbindlichen, systematischen Integrationsförderung der geflüchteten Menschen mit anspruchsvollen Wirkungszielen. Mit dieser umfassenden Neuausrichtung der Integrationsförderung des Bundes hat sich auch das Aufgaben- und Wirkungsfeld von Integres deutlich verändert. Durch die Anforderungen aus den KIP ist der traditionelle Beratungs- und Informationsauftrag geschärft und erweitert worden. Dieser beinhaltet eine umfassende Erstinformation von neu zuwandernden Personen, die Integres in enger Zusammenarbeit mit den Einwohnerkontrollen der Gemeinden umsetzt. Zudem erarbeiten wir seit 2008 im Auftrag des Kantons Integrationsvereinbarungen mit Personen im Familiennach-

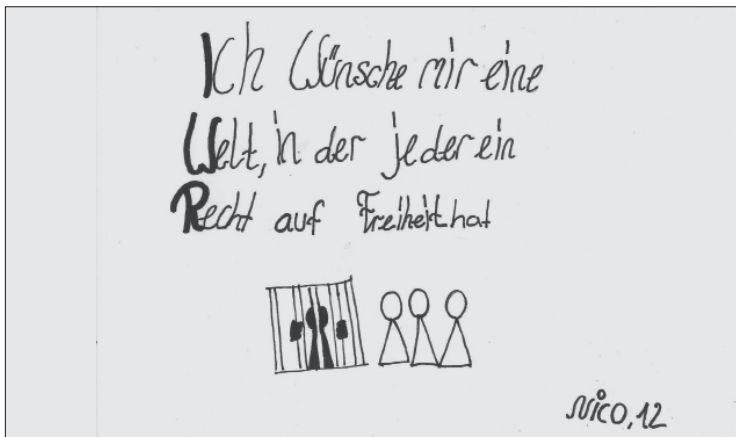
Informationen zu den KIP  
unter [www.kip-pic.ch](http://www.kip-pic.ch)



zug aus Drittstaaten. Die klassische Beratung bei Fragen rund um Migration und Integration ist um das wichtige Angebot der Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz und interkulturelle Konflikte erweitert worden.

Einen enormen Wandel hat in diesem Zusammenhang auch die Funktion des Integrationsdelegierten erfahren. Der Kanton hat Integres als Ansprechstelle für Integrationsfragen gemäss Ausländer- und Integrationsgesetz bezeichnet und den Integrationsdelegierten somit beauftragt, das kantonale Integrationsprogramm in Zusammenarbeit mit den relevanten Akteuren zu entwickeln und nach der Genehmigung durch den Bund umzusetzen sowie Koordination, Evaluation und Controlling der Integrationsförderung im Kanton durchzuführen. Immer schon, seit der Gründung vor 50 Jahren gehören die Vernetzung, Beratung und Unterstützung von Unternehmen, Organisationen der Zivilgesellschaft und der öffentlichen Hand zu den zentralen Aufgaben ebenso wie die Beteiligung und Unterstützung von Aktivitäten zur Förderung der sozialen Integration und des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Zu diesen gehören mitunter die in diesem Jahresbericht beschriebenen Aktivitäten wie der Interreligiöse Dialog, Schenk mir eine Geschichte und die Femmes-Tische.

*Kurt Zubler, Geschäftsleiter*



Plakat von Nico (12) in der Kampagne „Jugend und Rassismus“ von 2017

## Hier leben, hier mitgestalten – eine Schaffhauser Migrationsgeschichte

So erstaunlich es klingen mag: Migration gehört zu den Konstanten der Menschheitsgeschichte. Das zeigt sich auch im Kanton Schaffhausen. Die grosse Dynamik verlangt nach neuen Antworten: Wer die Werte der Gemeinschaft erhalten will, muss das Neue wagen.



«Man hat Arbeitskräfte gerufen, und es kommen Menschen»: Der Schriftsteller Max Frisch brachte 1965 die Einwanderungsproblematik auf den Punkt. *AZ-Archiv*

Die Entwicklung der Schweiz und auch des Kantons Schaffhausen ist seit jeher durch Migration geprägt. Im 19. Jahrhundert trieben Hunger, Armut und die Hoffnung auf ein besseres Leben viele Menschen zur Auswanderung, vor allem in den landwirtschaftlich geprägten Schaff-

hauser Dörfern. Die intensive Industrialisierung und die Erschliessung der Alpen veränderten die Schweiz im späten 19. Jahrhundert tiefgreifend. Die Eidgenossenschaft wandelte sich vom Agrar- zum Industriestaat und vom Auswanderungs- zum Einwanderungsland.

## Boom – Krisen – Konflikte

Zwischen 1850 und 1910 stieg der Anteil der ausländischen Arbeitskräfte in der Schweiz von 2,9 auf 14,7 Prozent, im Kanton Schaffhausen sogar von 3,9 auf 23,3 Prozent. Dieser starke Anstieg führte zu ersten Konflikten. Auslöser waren zum einen die unmenschlichen Arbeitsbedingungen, zum Beispiel beim Bau des Gotthardtunnels, der zu 80 bis 90 Prozent von italienischen Arbeitern gebaut wurde. Ausserdem kam es in Bern und Zürich durch die verunsicherte Schweizer Arbeiterschaft zu antiitalienischen Ausschreitungen. Als Folge der beiden Weltkriege und der Wirtschaftskrise der Zwischenkriegszeit sank der

Ausländeranteil 1941 auf ein historisches Jahrhunderttief von 5,2 Prozent.

Mit dem Wirtschaftswunder nach dem Zweiten Weltkrieg beginnt die jüngere Migrationsgeschichte. Die unversehrte Schweizer Industrie erlebte einen enormen Aufschwung. Prächtig gediehen in diesem Umfeld auch Gewerbe und Tourismus. Es herrschten Hochkonjunktur und Vollbeschäftigung. Zugleich wurde die Infrastruktur an allen Ecken und En-

den rasant ausgebaut. All das war mit einheimischen Arbeitskräften nicht zu bewältigen.

## «Gastarbeiter» bauen die Schweiz

Die hohe Nachfrage nach Arbeitskräften konnte nur durch Zuwanderung aus dem Ausland gedeckt werden. In den 1950er- und 1960er-Jahren warb die Schweizer Wirtschaft aktiv Hunderttausende sogenannte Gastarbeiter an. Die allermeisten kamen aus dem benachbarten Italien und trugen Seite an Seite mit den einheimischen Arbeitskräften zum steigenden Wohlstand der Schweiz bei. Wie schon beim Gotthardtunnel leisteten sie den grössten Teil der Arbeit beim Bau

**«Wie retten wir die gestaltende Kraft unserer direkten Demokratie? Wie binden wir Neuzuziehende rasch und langfristig ein? Seit unserer Gründung stellen wir uns diesen Fragen und laden Sie ein, dies zum Wohle unserer Gesellschaft auch zu tun.»**

unserer Stauseen und Strassen. In der Annahme, die «Gäste» blieben nur vorübergehend, wurden übers ganze Land Barackensiedlungen gebaut. Erst langsam kam die Einsicht, dass der vorgesehene ständige Austausch der Arbeitskräfte weder wirtschaftlich sinnvoll noch menschlich haltbar war. So lebten in diesen Jahrzehnten schätzungsweise 15 000 Kinder illegal in der Schweiz. Zugleich lösten die rasche und zahlreiche Zuwanderung und



die damit verbundenen Veränderungen im Alltag Irritation und Verunsicherung bei den Einheimischen aus, was den Boden schuf zur Bewirtschaftung fremdenfeindlicher Ressentiments. Den widersprüchlichen Zusammenhang zwischen dem willkommenen Wohlstandsgewinn und der Ablehnung der ausländischen Bevölkerung brachte Max Frisch 1965 auf den Punkt: «Ein kleines Herrenvolk sieht sich in Gefahr: Man hat Arbeitskräfte gerufen, und es kommen Menschen.»

### **Sozialer Zusammenhalt als Basis**

Schon vor dem Krieg, aber nun noch verstärkt, gründeten die zugewanderten Menschen zahlreiche Vereine zur Pflege von Sport, Kultur, Politik und Zusammengehörigkeit. Ein Netz an Läden und Restaurants entstand, dass zunehmend nicht mehr nur von den Zugewanderten genutzt und geschätzt wurde, sondern auch von den Einheimischen. Wurden «ausländische» Spezialitäten, wie etwa Olivenöl oder italienische Weine, zu Beginn noch mit Argwohn betrachtet, sind die neuen kulinarischen Errungenschaften aus unserem Leben heute kaum mehr wegzudenken.

**Wie gestalten wir unsere Zukunft bewusst als Einwanderungsgesellschaft – die wir schon längst sind – und nicht mehr als mythischer Bund von schon immer dagewesenen Berglern?**

In dieser angespannten Stimmung kam 1970 die Schwarzenbach-Initiative zur Abstimmung. Die Initiative wollte die Ausländerquote auf zehn Prozent der Bevölkerung beschränken und damit Hunderttausende Menschen ausweisen. Die Härte und Gehässigkeit der Abstimmungskampagne und der überraschend hohe Ja-Stimmenanteil von 46 Prozent wirkten als Weckruf. Zivilgesellschaft, Politik und besonders auch die Wirtschaft stellten fest, dass zur Sicherung des sozialen Friedens und des wirtschaftlichen Aufschwungs in den Zusammenhalt der Gesellschaft investiert werden musste. So entstanden in der ganzen Schweiz Ausländerdienste, Beratungsstellen und gemeinsame Kulturorganisationen. Auch im Kanton Schaffhausen nahm eine breit abgestützte Bewegung ihre Arbeit auf, was 1972 zur Gründung der Schaffhauser Kontaktstelle Schweizer-Ausländer führte. Diese wurde 2004 in die heutige Integrationsfachstelle Integres überführt. 2022 feiern wir also unser 50-jähriges Jubiläum. Noch immer gehören Migrationsfragen zu den umstrittensten, dynamischsten und widersprüchlichsten Politikfeldern unseres Landes. Wie sieht die

Situation heute, nach 50 Jahren, aus? Auf der Basis der vor 50 Jahren geschaffenen Grundlagen hat sich einerseits zur Migrations- die Integrationspolitik gesellt. Sie soll den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und damit die Voraussetzungen für die soziale und wirtschaftliche Stabilität sichern. Andererseits haben sich die vorherrschenden Bedingungen grundlegend verändert.

auch Arbeitskräfte, und oftmals benötigen sie Fachkräfte, die es bei uns nicht in genügender Zahl gibt. Die demografische Entwicklung bringt zudem eine überdurchschnittliche Alterung der ansässigen Bevölkerung mit sich, bei gleichzeitiger Ausdünnung der Erwerbstätigen. Ein Effekt, der schon seit längerem nur durch Zuwanderung aufgefangen werden kann. Seit einigen Jahren zeigt sich

Beispielhafte Integration: Eritreische Kaffeestube im Mosergarten. *Michael Kessler*



### **Internationale Konkurrenz**

So sind es nicht mehr überwiegend Schweizer Industriebetriebe, welche für die Produktion ihrer Güter Arbeitskräfte mit unterschiedlichsten Qualifikationen benötigen. Die Nachfrage ist diverser geworden, zudem auch internationaler. Die Schweiz und auch der Kanton Schaffhausen bemühen sich, ausländische Firmen ins Land zu holen. Mit diesen kommen

das zunehmend in Schlüsselbereichen wie der Gesundheitsversorgung oder der Bildung – diese Bereiche könnten ohne ausländische Arbeitskräfte nicht mehr funktionieren. Neuer ist nun aber, dass der beschriebene Effekt auch in den Nachbarländern heftig durchschlägt. Wir werden somit zu Konkurrenten auf einem international immer stärker umkämpften Arbeitsmarkt.

## Teilhabe schaffen tut Not

Der mit diesen Entwicklungen verbundene Anstieg des Anteils der Bevölkerung ohne Schweizer Pass führt zu einem weiteren Problemkreis: Schon gibt es Schweizer Kommunen, wo weniger als die Hälfte der Bevölkerung Schweizer Bürgerinnen und Bürger sind, was mit unserem bewährten direktdemokratischen System nicht verträglich ist. Bei Betrachtung der Bevölkerungsverteilung wird dies noch gravierender, da der ausländische Anteil unter den Erwerbstätigen deutlich höher ist als in der Gesamtbevölkerung. Nach 50 Jahren Integres stellen sich die Fragen zur Integration der ausländischen Bevöl-

kerung deshalb erneut und zugleich ganz neu: Wie gestalten wir unsere Zukunft bewusst als Einwanderungsgesellschaft – die wir schon längst sind – und nicht mehr als mythischer Bund von schon immer dagewesenen Berglern? Wie positionieren wir uns im internationalen Wettstreit um Arbeitskräfte? Wie retten wir die gestaltende Kraft unserer direkten Demokratie in einer zunehmend heterogenen Gesellschaft? Wie binden wir Neuzuziehende rasch und langfristig in unser Gemeinwesen ein? Seit unserer Gründung stellen wir uns diesen Fragen und laden Sie ein, dies zum Wohle unserer Gesellschaft auch zu tun.

*Kurt Zubler*



Die Leseanimatör:innen besuchen gemeinsam die Ausstellung „Bücherwelten“ im Gewerbemuseum Winterthur.

Zugang zu Bilderbüchern in der Muttersprache ist keine Selbstverständlichkeit.

## Bericht aus der Beratungsstelle

<b>Anzahl Beratungen</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Anzahl der Ratsuchenden	389	358
Anzahl der getätigten Beratungsgespräche	638	624
Anzahl der Beratungstätigkeiten	705	671

### 50 Jahre Integrationsberatung

Anlässlich des 50. Jubiläums der Schaffhauser Kontaktstelle Schweizer Ausländer, der 1972 gegründeten Vorgängerorganisation von Integres, habe ich in den alten Jahresberichten gestöbert und möchte Ihnen nun im Abstand von jeweils fünf bis zehn Jahren daraus berichten.

**Schaffhauser Kontaktstelle**  
Schweizer - Ausländer



Logo der Kontaktstelle  
um das Jahr 2000

Der erste Jahresbericht wurde am 20. Juni 1973 verfasst. Die Stelle hatte im September 1972 ihre Arbeit aufgenommen. Bereits wurden eine Informationsveranstaltung über AHV und Pensionskasse speziell für italienische Organisationen durchgeführt und Informationsblätter über die Quellensteuer in verschiedenen Sprachen herausgegeben. Auch die Ausrichtung auf die Region wurde damals bereits berücksichtigt. So wurden Deutschkurse für türkische Kinder in der zürcherisch-thurgauischen Nachbarschaft organisiert. Die Beratungsstelle hatte 71 Besucher verzeichnet, 53 Ausländer und 19 Schweizer. Zu erwähnen ist, dass der damalige Präsident, Dr. Erst Trümpler, an einem nationalen Kontaktstellen-Modell mitarbeiten konnte. Das daraus resultierende Modell beinhaltete alle wesentlichen Elemente des Schaffhauser Konzeptes.

Fünf Jahre später machte der Jahresbericht Aussagen zum Ausländerbestand. Am 31.12.1977 betrug der Ausländeranteil 16%. In die Beratung kamen vorwiegend Italiener und Schweizer gefolgt von

Eröffnung der Schaffhauser Kontaktstelle Schweizer-Ausländer

Die Schaffhauser Kontaktstelle Schweizer-Ausländer hat diese Tage ihre Tätigkeit aufgenommen. Ihr Ziel ist es, zur Lösung der aus dem Zusammenleben von Schweizern und Ausländern entstehenden Probleme beizutragen. Sie unterstützt und koordiniert deshalb alle Bestrebungen, die einer Integration der ausländischen Arbeitnehmer und ihrer Familien in der Region Schaffhausen förderlich sind. Wir möchten somit Schweizern und Ausländern die Dienste dieser Informations- und Koordinationsstelle zur regen Benützung empfehlen.

Adresse: Schaffhauser Kontaktstelle  
Schweizer - Ausländer  
Fronwagplatz 25  
8200 Schaffhausen

Telefon: 4 88 67 (Fernwahl 053)

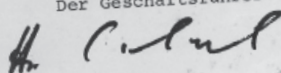
Sprechstunden:

Montag 17.00 - 19.00 h  
Dienstag 09.00 - 11.00 h  
Freitag 17.00 - 19.00 h  
Samstag 09.00 - 11.00 h

oder nach telefonischer Vereinbarung

Schaffhauser Kontaktstelle  
Schweizer-Ausländer

Der Geschäftsführer:



H. Gabriel

Jugoslawen, Spaniern und Türken sowie einigen wenigen aus anderen Ländern. Arbeit- und Schulprobleme waren die am meisten genannten Themen. Beim Thema Schule war die Kontaktstelle besonders aktiv. Es wurde eine Aufgabenhilfe ins Leben gerufen. Das

Schulamt führte Informationsveranstaltungen zur Einschulung speziell für Eltern von ausländischen Kindern durch. Auch der DaZ-Unterricht begann sich in den Gemeinden Schaffhausen und Neuhausen zu etablieren, Thayngen und Stein am Rhein kamen neu dazu.

1982 hatte der Verein bereits viel geleistet. Nebst der Durchführung von Informationsveranstaltungen für ausländische und schweizerische Mitmenschen und der Mitarbeit in Kommissionen und Arbeitsgruppen, wurde auch das Gesellige gepflegt. Die grossen Feste, die zwei Mal unter dem Titel „Treffpunkt International“ auf dem Fronwagplatz stattfanden, waren bei der Bevölkerung beliebt. Es trafen sich Mitbürgerinnen und Mitbürger zu Speis, Trank und Musik. Gegenseitige Schwellenängste wurden so abgebaut. Nicht nur Liebe geht durch den Magen, sondern auch das gegenseitige Verständnis. Im Jahr 1990 wurde das Begegnungszentrum fertiggestellt. Das Haus an der Krummgasse 10 wurde mit viel Fronarbeit der verschiedenen Ausländervereine, der Mitglieder der Kontaktstelle und des Vorstandes des neu gegründeten Vereins Begegnungszentrum renoviert. Die Kontaktstelle bezog dort die Büros im ersten Stock. In den folgenden Jahren wurde die Krummgasse 10 zu einem Treffpunkt für viele Veranstaltungen, Ausstellungen, Informations- und Kochabende. Speziell ist zu erwähnen, dass die Präsidentin des Vereins Begegnungszentrum, Verena Staub, massgebend an der Entstehung der ersten Deutschkurse für Frauen beteiligt war. Auf diesem Weg ist die Sprachschule Deutsch mit euch entstanden, die noch heute an der Krebsbachstrasse 61 vielen Menschen Deutschkenntnisse vermittelt. Der Titel des Jahresberichts von Kurt Schönberger lautete 1992 „Das Jahr der Veränderungen“. Er hatte vor kurzem die Stelle vom langjährigen Geschäftsführer Felix Blum übernommen. Dass es die Kontaktstelle nach wie vor brauche, sei durch die Beratungszahlen erwiesen, so schrieb er. Wohnungsknappheit und Arbeitslosigkeit waren die Themen, die am meisten beschäftigten. Menschen aus dem ehemaligen Jugoslawien suchten die Beratungsstelle am häufigsten auf. Insgesamt waren es 226 Personen.

Ein Ziel der Kontaktstelle war und ist es heute noch, die Verständigung zwischen der schweizerischen und der ausländischen Bevölkerung zu fördern. In ihrer langen Geschichte hat die Stelle dafür ein dichtes Netz geschaffen. Dies schrieb ich 2002 im Jahresbericht. Menschen aus Sri Lanka waren die häufigsten Ratsuchenden der insgesamt 335 Personen. Speziell zu erwähnen ist, dass in diesem Jahr die Arbeit zur Entwicklung der Leitlinien für eine kohärente Integrationspolitik aufgenommen wurde. Das Endprodukt ist in Vielem noch heute aktuell und für Integres ein wichtiges Arbeitswerkzeug.

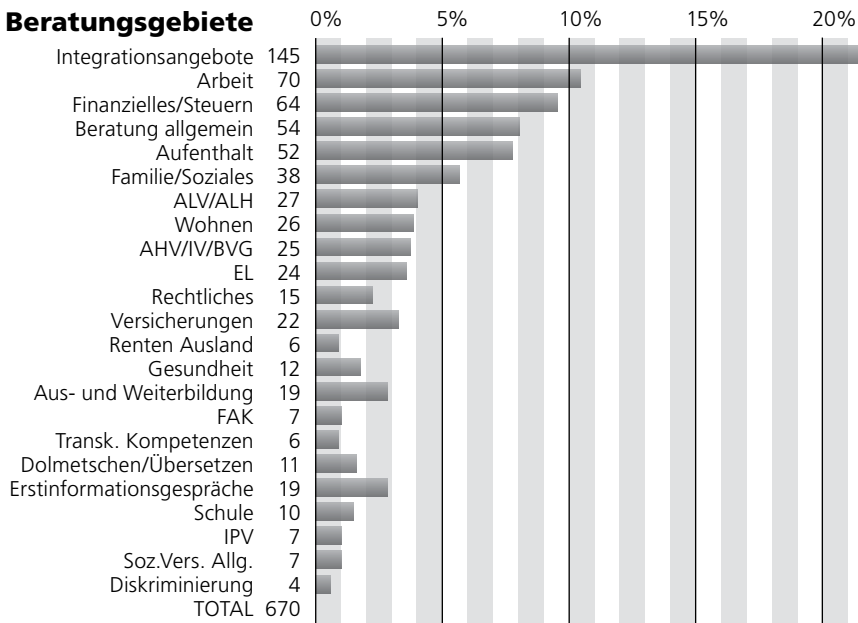
Nachdem 2004 die beiden Vereine Begegnungszentrum und Kontaktstelle fusioniert haben, ist daraus Integres entstanden. Der Einstieg des Bundes in eine aktive Integrationspolitik hat nicht nur finanzielle Sicherheit gegeben, sondern auch das Bewusstsein gefördert, dass nur durch eine gute Integration der Zuziehenden ein Wohlbefinden aller erlangt werden kann.

2012 wurden insgesamt 550 Beratungsgespräche geführt. Die Ratsuchenden kamen aus vielen Ländern, am häufigsten aus Sri Lanka, der Schweiz, Italien und aus der Türkei. Vor allem die Beratung zu Deutsch- und Integrationskursen wurde als Dienst immer öfter genutzt.

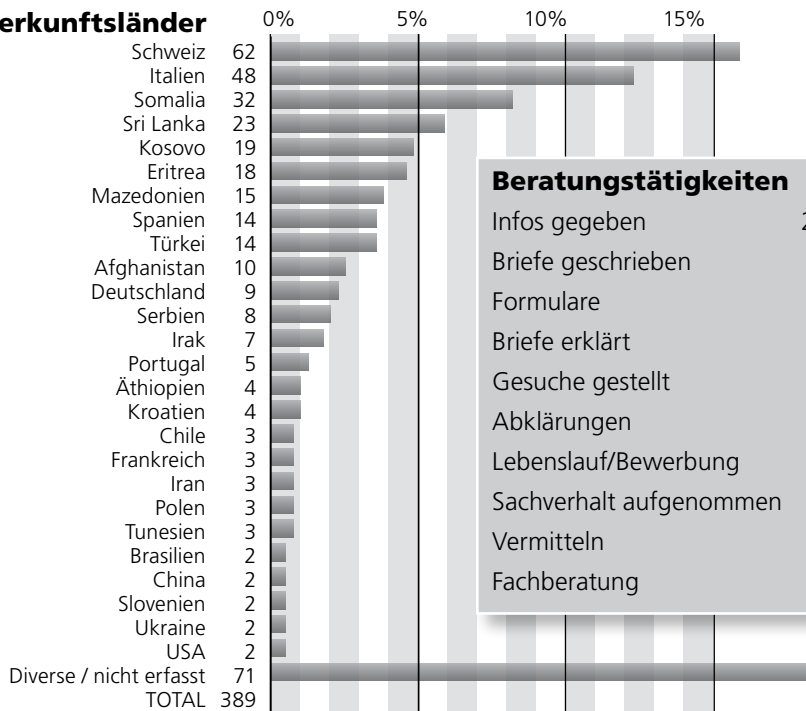
Das Stöbern in den Jahresberichten hat viele Erinnerungen geweckt, ich bin erstaunt, wie sich das Integrationsverständnis in 50 Jahren gewandelt hat. Wurden früher die „Fremden“ noch argwöhnisch und mit Kopfschütteln angeschaut, werden sie heute grösstenteils als eine Bereicherung angenommen. Die Schweiz hat sich mit der Migration verändert. Dies auch dank der Arbeit die Organisationen wie die Kontaktstelle damals und Integres heute mit ihren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleistet haben.

*Michela Gallucci, Beraterin*

### Beratungsgebiete



### Herkunftsländer



### Beratungstätigkeiten

Infos gegeben	283
Briefe geschrieben	79
Formulare	85
Briefe erklärt	47
Gesuche gestellt	25
Abklärungen	48
Lebenslauf/Bewerbung	47
Sachverhalt aufgenommen	29
Vermitteln	44
Fachberatung	18



## Empowerment der Frauen unserer Region



Fröhliche Gesprächsrunde im Familienzentrum

Ein erfolgreiches Jahr für das Projekt Femmes-Tische ist zu Ende. Die Bilder sprechen für sich selbst. Wenn man diese anschaut, erkennt man das Organisationstalent, die liebevoll kreierte Stimmung und die Vielfalt der Fähigkeiten unserer Moderatorinnen, die zu einem grossen Teil zum Erfolg des Projektes in diesem Jahr beigetragen haben. Vier Fachinputs zu den Themen «Gesund sein, gesund bleiben», «Fit für den Kindergarten», «Ich, meine Familie, mein Beruf» sowie «Familie und digitale Medien» wurden durchgeführt, gepaart mit dem Kennenlernen diverser Fachstellen unserer Region, die unsere Moderatorinnen in ihren Runden ebenfalls bekannt machen. Die Teilnehmerinnen lernen bei den Gesprächsrunden unser regionales Angebot kennen und erfahren dabei, wo sie Hilfe und Rat holen können, wenn sie mal eine komplizierte Lebensphase durchlaufen. Ebenfalls

wissen sie danach, welche Familienangebote es in ihrer Umgebung gibt, von denen sie als Familie profitieren dürfen. Ein Jahr voller Arbeit, Herausforderungen, aber gleichzeitig mit ausgezeichnetem Engagement unserer Moderatorinnen und unseren Partnern. Fachpersonen diverser Institutionen haben interessante und lehrreiche Inputs vorbereitet und die Rucksäcke unserer Moderatorinnen mit neuen Ideen und neuem Wissen gefüllt, so dass diese für ihre Runden bestens ausgerüstet waren. Dank den grossartigen Kooperationen konnten Runden in den Quartiertreffs, im Familienzentrum, im Triangolo und in der Bibliothek Neuhausen durchgeführt werden. Es gab sogar Kooperationen mit tollen Projekten wie «Mama lernt Deutsch» und «Frauen-Gartentreff». Was will man mehr? Das Wichtigste scheint mir, dass wir weiter als Team unseren Elan und unsere positive Energie beibehalten und wir wieder ein solch tolles Jahr erleben dürfen. Danke an alle Parteien, die das ermöglicht haben.

*Estefania Zingg*

## **Islamunterricht in den Räumen der Schule**

Als Präventionsmassnahme gegen Radikalisierung wurde mit 12 Kindern im Sommer 2022 das Projekt Islamunterricht in Neuhausen am Rheinfall mit Imam Nimetulla Veseli lanciert, unterstützt von einem Neuhauser Primarlehrer. Inzwischen besuchen 26 Schüler und Schülerinnen den Unterricht in zwei Klassen. Die meisten dieser Kinder sind nicht mit einer Moschee verbunden. Dass diese Kinder gute Informationen über den Islam bekommen, war eines unserer Anliegen. Ein Elternabend zeigte, dass das Interesse dafür gross ist, und auch die Behörden unterstützen uns. Das ist die erste Ebene.

Auf der zweiten Ebene dient das Projekt als Brücke zwischen der Schule und dem Islam. Für die Fragen bezüglich Islam haben die Lehrpersonen die Möglichkeit, den Imam zu fragen. Dadurch können viele Themen geklärt werden (z.B. Ramadan). Auf der anderen Seite lernt der Imam die Schule und unsere Art des Unterrichtens kennen. Es

geht um gegenseitigen Respekt der Vielfalt unserer Gesellschaft. Das Projekt ist auf ein Jahr begrenzt. Auf der dritten Ebene gibt es aber nun die Möglichkeit, dass die Moscheen dafür gemeinsam die Verantwortung übernehmen. Dafür soll ein Verein gegründet werden, der zuständig ist für die Organisation des Unterrichts und für den Kontakt mit den Behörden. Als Interreligiöser Dialog unterstützen wir diese Bemühungen weiterhin.

Eine Evaluation durch die Pädagogische Hochschule wird zeigen, was erreicht wurde und was verbessert werden kann. Die vielen positiven Reaktionen zeigen uns, dass gute religiöse Bildung ein Beitrag zum friedlichen Zusammenleben und ein Schutz vor radikalen Ideen ist.

*Bushra Buff*



Islamunterricht im Kirchackerschulhaus in Neuhausen

## Von A wie Ausstellungsbesuch bis Z wie Zopfteigtierli

Endlich konnte es wieder richtig losgehen mit den Veranstaltungen vor Ort! Das Schenk mir eine Geschichte-Programm war im vergangenen Jahr voller kreativer und analoger Momente. Yulia Eckert, unsere russischsprachige Leseanimatorin, entdeckte mit ihren Familien den Backofen im Quartiertreff Herblingen. Seit Neustem legen Eltern und Kinder gleich selbst Hand an in den Leseveranstaltungen. Sie kneten und formen, verzieren und dekorieren ihren Zvieri passend zur erzählten Geschichte. Nicht nur in den Leseanimationen – an der Zahl 150 Veranstaltungen – sondern auch an Netzwerktreffen, Weiterbildungen und Festen ging es wieder lebendig zu und her. Bereits zum dritten Mal durften wir die Sirup-Bar am Spielplatzfest Neuhausen betreiben. Das Schenk mir eine Geschichte-Team verpflegte die eingeladenen Familien mit Getränken und Kuchen. Gleichzeitig gestaltete es mit den Kindern Buttons und kam so auch mit deren Eltern ins Gespräch. Gleich zwei Workshops durften wir mit Vera Tramer, Museumspädagogin des Museums zu Allerheiligen, bestreiten. Wir gingen der Frage nach, wie mit den Aller kleinsten ein Museumsbesuch in Form einer Leseanimation gestaltet werden kann und welche Ausstellungsstücke da besonders beglücken. Ein spezieller Ansporn zur Auseinandersetzung mit den Ausstellungen war der Auftrag, ein Museumsobjekt mit unseren Lieblingsbilderbüchern zu verbinden. Dieser Austausch war nur eines der Highlights der Weiterbildungen. Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen des Basiskurses 2022 nahmen wir an der Veranstaltung „Von den Texten: Ein Bilderbuch schreiben“ im Rahmen der Bilderbuchausstellung im Gewerbemuseum Wintertur teil. Uns wurde einmal mehr bewusst, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, eine vielfältige Bilderbuchtradition in seiner Sprache zu haben. Zum Abschluss dieses Ausflugs gab es einen Picknickkorb gefüllt mit Leckereien für die Heimfahrt.

*Chantal Bründler*

## Konversationsgruppe

Auch DEUTSCH MIT EUCH erweiterte aufgrund des Ukrainekriegs sein Kursangebot. Erstmals seit 2015 wurden notgedrungen Intensivkurse ins Leben gerufen, in welchen ausser Ukrainisch und Russisch keine weitere Muttersprache vertreten war. Nebst anderen Herausforderungen sahen sich die Kursleiterinnen mit der Tatsache konfrontiert, dass die Notwendigkeit, sich im Kurs in Deutsch zu unterhalten, fehlte. Viele Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer äusserten aber bereits vor der grossen Flüchtlingswelle den Wunsch nach mehr SPRECHEN in einer kleinen Gruppe ausserhalb ihres Unterrichts. So entstand die Idee, eine kursübergreifende, kostenlose Konversationsgruppe ins Leben zu rufen. Geführt werden sollte sie von einem kleinen Team, bestehend aus Freiwilligen. Ein Erfolg, wie der folgende kleine Einblick zeigt:

Silvia fragte uns, ob wir Interesse hätten, eine solche Gruppe einmal pro Woche zu leiten. So starteten wir das Projekt KONVERSATION im Mai 2022 mit 16 Interessierten. Wir nutzten die Zeit, um über Alltag, Familie, Beruf, Kultur, Freizeit und vieles mehr zu sprechen. Es waren interessante, unterhaltsame und aufschlussreiche Gespräche in entspannter Atmosphäre. Bei der Leitung der Gruppe wurden wir tatkräftig von Maria, einer Lehrerin bei DME unterstützt.

Mit der Zeit wurde die Gruppe immer kleiner und so war es toll, dass wir nach den Sommerferien grossen Zuwachs von Personen aus der Ukraine bekamen und das Projekt SPRECHGRUPPE wieder schön floriert!

Wir sind ein super Dreierteam! Kommt und hört und sprecht mit!

*Susi, Helgrid und Vere  
Cornelia Agale, Schulleiterin DME*

## KOMMENTAR ZU RECHNUNG UND BUDGET

### Bilanz und Erfolgsrechnung 2022

Aufwand und Ertrag der Fachstelle liegen 8% beziehungsweise 2% unter Budget, was einerseits auf ausbleibende grössere Aktivitäten zurückzuführen ist und andererseits auf tieferen Personal- und Sachkosten bei verschiedenen Positionen beruht. Mehraufwand ergab sich einzig bei den Zeitungsbeilagen aufgrund der erweiterten Jubiläumsbeilage im September. Daraus erfolgt bei der Fachstelle vor Rückstellungen ein Überschuss von Fr. 8'825. Für die 2023/24 geplanten Aktivitäten und Publikationen zum Jubiläum wurden weitere Fr. 40'000 zurückgestellt, was insgesamt zu einem theoretisch negativen Ergebnis von Fr. 32'272 führt.

Der deutliche Mehrumsatz bei den Kleinprojekten wurde durch die Spendenaktion für die Moscheetüren der neuen Aksa-Moschee verursacht. Dort lag auch einer der Schwerpunkte des interreligiösen Dialogs, der 2022 deshalb keine eigenen Erträge ausweisen kann. Die grosse Abweichung beim Ertrag der Sprachkurse ergab sich aufgrund der schwierigen Abgrenzung vom Kalender- zum Schul- und Projektjahr sowie aus den grossen Klassen, die infolge der extrem hohen Nachfrage gebildet werden mussten. Die Abweichungen bei den grossen Durchlaufprojekten im Asyl- und Flüchtlingsbereich werden wie in den Vorjahren über die Bildung und Auflösung von Rückstellungen ausgeglichen.

Das Vermögen ist aufgrund der aufgestockten Rückstellungen rückläufig. Mit einer erfolgreichen ausserordentlichen Mittelbeschaffung soll dies jedoch soweit wie möglich rückgängig gemacht werden.

### Budget 2023

Das Budget orientiert sich am Vorjahr und ist grundsätzlich ausgeglichen, da der Aufwand für die Jubiläumsaktivitäten aus den Rückstellungen und aus zusätzlicher Mittelbeschaffung refinanziert werden soll.

## BILANZ

per 31.12.2022

per 31.12.2021

### Aktiven

Kasse	0.00	0.00
Postkonto 82-623-2	176'640.22	109'190.28
Ersparniskasse SH Kto 585100951403 Sparkonto	125'783.10	925'751.35
Ersparniskasse SH Kto 585100957509 Kontokorrent	495'717.25	19'996.90
Debitoren Deutsch mit Euch, Inkasso	3.00	3.00
Mobiliar	760.53	1'140.32
Transitorische Aktiven	84'146.80	20'290.00

**883'050.90**

**1'076'371.85**

### Passiven

AHV/EO/IV FAK Sozialleistungen	888.05	2'548.70
BVG Sozialleistungen	0.00	0.00
UVG und NBU Sozialleistungen	1'029.00	1'360.00
Quellensteuer Kanton	462.55	2.28
Transitorische Passiven	266'647.16	492'326.00

Rückstellung Integres Renovation/Infrastruktur	42'295.70	42'317.20
Rückstellung Integres Homepage	3'676.20	20'000.00
Rückstellung Integres Jubiläum 2022 u. Personalanlässe	50'000.00	10'000.00
Rückstellung Integres Fest Treffpunkt International	10'563.80	10'563.80
Rückstellung Integres Frühe Förderung WB allgemein	5'731.55	5'903.05
Rückstellung Integres Spenden z.G. Flüchtlinge	0.00	1'400.00
Rückstellung IRDSH Spenden Moscheetüren	0.00	1'600.00
Rückstellung Projekt Gemeinsam SH entdecken	439.85	0.00
Rückstellung Projekt Islamischer Unterricht	6'749.25	0.00
Rückstellung Femmes-Tische	18'742.50	0.00
Rückstellung Sprachprojekte	200'742.64	105'140.74
Rückstellung Interkulturelles Dolmetschen	10'604.35	12'268.10
Rückstellung Fonds Projektunterstützung allg.	7'350.05	7'350.05
Rückstellung Schenk mir eine Geschichte	12'825.39	14'952.35
Rückstellung Interreligiöser Dialog	4'499.85	5'913.85
Rückstellung Bildung für Flüchtlinge	83'219.65	153'869.50
Rückstellung Projekte für Familien aus dem Asylbereich	0.00	0.00

### Vermögen

**188'856.23**

**175'459.92**

### Gewinn(+) Verlust(-)

**-32'272.87**

**13'396.31**

**883'050.90**

**1'076'371.85**

### Vermögen per 31.12.2022

**156'583.36**

**188'856.23**

Schaffhausen, März 2023/ cs / zub

## ERFOLGSRECHNUNG per 31.12.2022 mit Budgetvergleich

Periode 01.01.2022 bis 31.12.2022

	Betrag	Budget 2022	Veränderungen	in%
<b><u>Fachstelle</u></b>				
<b>Aufwand</b>	<b>451'503.36</b>	<b>491'000</b>	-39'497	-8
<b><u>Personalkosten</u></b>	<b>357'241.10</b>	<b>373'000</b>	-15'759	-4
Löhne	285'327.15	293'000	-7'673	-3
Weitere Personalkosten:				
Sozialleistungen	60'768.15	64'000	-3'232	-5
Weiterbildung und übrige Personalkosten	2'240.00	3'000	-760	-25
Reisekosten	2'784.80	5'000	-2'215	-44
Entschädigung Dienstleistungen Dritter	6'121.00	8'000	-1'879	-23
<b><u>Sachkosten</u></b>	<b>94'262.26</b>	<b>118'000</b>	-23'738	-20
Miete Krummgsasse 10 + Krebsbachstrasse 61	24'000.00	24'000	0	0
Unterhalt Gebäude, Mobiliar und Geräte	21.50	4'400	-4'379	-100
Versicherungen	1'561.50	1'600	-39	-2
Bank- & PC-Spesen	186.06	400	-214	-53
Energie	4'340.01	5'500	-1'160	-21
Büromaterial	819.50	1'200	-381	-32
Porti	1'093.60	2'000	-906	-45
Swisscom	1'134.10	1'500	-366	-24
EDV: Betriebskosten	8'421.90	6'800	1'622	24
Neue Homepage	16'323.80	20'000	-3'676	-18
Reinigung	12'823.35	15'000	-2'177	-15
Reportagen, Werbung	14'862.60	12'600	2'263	18
Drucksachen	4'193.20	5'000	-807	-16
Fachliteratur, Dokumentation	543.10	1'000	-457	-46
Sonstiger Aufwand	3'386.75	4'000	-613	-15
Abschreibungen	379.79	1'000	-620	-62
Aktivitäten/ Veranstaltungen	171.50	12'000	-11'829	-99
<b><u>Projekte mit eigenem Budget</u></b>	<b>1'052'809.06</b>	<b>899'500</b>	153'309	17
Projekt Deutsch mit Euch	342'115.50	340'000	2'116	1
Kleinprojekte, Schenk mir eine Geschichte, div.	44'392.86	18'000	26'393	147
Interreligiöser Dialog, Woche der Religionen	1'414.00	4'500	-3'086	-69
Interkulturelles Dolmetschen	8'663.75	7'000	1'664	24
Femmes-Tische	23'873.10	30'000	-6'127	-20
Projekt Familien aus dem Asylbereich u. Bildung f. Flüchtlinge	632'349.85	500'000	132'350	26
<b><u>Aufwand vor Rückstellungen</u></b>	<b>1'504'312.42</b>	<b>1'390'500</b>	113'812	8
<b><u>Rückstellungen</u></b>	<b>430'926.93</b>			
Rückstellungen Integres	91'703.45			
Rückstellungen Projekte	339'223.48			
<b><u>TOTAL AUFWAND</u></b>	<b>1'935'239.35</b>			



	Betrag	Budget 2022	Veränderungen	in%	
<b><u>Fachstelle</u></b>	<b><u>Ertrag</u></b>	<b>460'329.29</b>	<b>471'000</b>	-10'671	-2
Beitrag Kanton Schaffhausen		330'000.00	330'000	0	0
Beitrag Stadt Schaffhausen		70'000.00	70'000	0	0
Beiträge Dritter:					
Mitgliederbeiträge		19'934.00	19'000	934	5
Erträge, Spenden		40'395.29	40'000	395	1
Ertrag Aktivitäten/ Veranstaltungen		0.00	12'000	-12'000	-100
Zins				0	
<b><u>Projekte mit eigenem Budget</u></b>		<b>1'077'872.40</b>	<b>899'500</b>	178'372	20
Projekt Deutsch mit Euch		437'717.40	340'000	97'717	29
Interreligiöser Dialog, Woche der Religionen		0.00	18'000	-18'000	-100
Kleinprojekte, Schenk mir eine Geschichte, div.		47'855.00	4'500	43'355	963
Interkulturelles Dolmetschen		7'000.00	7'000	0	0
Femmes-Tische		25'000.00	30'000	-5'000	-17
Projekt Familien aus dem Asylbereich		560'300.00	500'000	60'300	12
<b><u>Ertrag vor Auflösung Rückstellungen</u></b>		<b>1'538'201.69</b>	<b>1'370'500</b>	167'702	12
<b><u>Auflösung Rückstellungen</u></b>		364'764.79			
Auflösung Rückstellungen Integres		69'620.25			
Auflösung Rückstellungen Projekte		295'144.54			
<b><u>TOTAL ERTRAG</u></b>		<b>1'902'966.48</b>			
<b><u>Gewinn(+)/ Verlust(-)</u></b>		<b>-32'272.87</b>	<b>-20'000</b>	-12'273	61

Schaffhausen, März 2023 / cs / zub

## REVISORENBERICHT

### MANNHART & FEHR TREUHAND AG

Wirtshofstrasse 82 • CH-8203 Schaffhausen  
 Telefon: +41 52 632 20 20 • E-Mail: info@m-f-treuhand.ch • www.m-f-treuhand.ch

 Mitglied von EXPERTSuisse  
 Mitglied TREUHAND | SUISSE



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision  
 an die Mitgliederversammlung des Vereins  
**Integres, Integrationsfachstelle für die Region Schaffhausen, 8200 Schaffhausen**

Schaffhausen, 27. März 2023

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins **Integres, Integrationsfachstelle für die Region Schaffhausen**, für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

### Mannhart & Fehr Treuhand AG



Julien Garrard  
 Dipl. Treuhandexperte  
 Revisionsexperte  
 Mandatsleiter



Simon Fehr  
 Dipl. Wirtschaftsprüfer  
 Revisionsexperte

### Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung)

**INTEGRES - BUDGET 2023****Personalkosten**

Löhne	293'000
Sozialleistungen	64'000
Weiterbildung und übrige Personalkosten	3'000
Reisekosten	5'000
Entschädigung Dienstleistungen Dritter	8'000

**373'000****Sachkosten**

Miete Krebsbachstrasse 61	24'000
Unterhalt Gebäude, Mobiliar und Geräte	2'000
Versicherungen	1'600
Bank- & PC-Spesen	400
Energie	5'500
Büromaterial	1'000
Porti	2'000
Swisscom	1'500
EDV: Betriebskosten	8'000
Neue Homepage	5'000
Reinigung	15'000
Reportagen, Werbung	15'000
Drucksachen	5'000
Fachliteratur, Dokumentation	1'000
Sonstiger Aufwand	4'000
Abschreibungen	1'000
Aktivitäten/ Veranstaltungen	24'000

**116'000****Projekte mit eigenem Budget**

Projekt Deutsch mit Euch	350'000
Kleinprojekte, Schenk mir eine Geschichte	30'000
Interreligiöser Dialog	4'500
Interkulturelles Dolmetschen	10'000
Femmes-Tische	30'000
Projekt Familien aus dem Asylbereich	550'000

**974'500****TOTAL AUFWAND****1'463'500**

Beitrag Kanton Schaffhausen	330'000
Beitrag Stadt Schaffhausen	70'000
Mitgliederbeiträge	19'000
Erträge, Spenden	40'000
Aktivitäten/ Veranstaltungen	12'000

**471'000****Projekte mit eigenem Budget**

Projekt Deutsch mit Euch	350'000
Kleinprojekte, Schenk mir eine Geschichte	30'000
Interreligiöser Dialog	4'500
Interkulturelles Dolmetschen	10'000
Femmes-Tische	30'000
Projekt Familien aus dem Asylbereich	550'000

**974'500****TOTAL ERTRAG****1'445'500**

<b>Gewinn / Verlust Fachstelle</b>	<b>-18'000</b>
<b>Gewinn / Verlust Projekte</b>	<b>0</b>
<b>Gewinn / Verlust insgesamt</b>	<b>-18'000</b>

**Der Vorstand ist fachlich und herkunftsmässig vielseitig zusammengesetzt und institutionell breit abgestützt. Er bildet gleichzeitig das Forum für Migrationsfragen.**

**Präsidentin Integres**

**Christine Thommen** – Sozial- & Sicherheitsreferentin Stadt Schaffhausen  
Vorstadt 43, 8200 Schaffhausen

**Vorstand – Forum für Migrationsfragen**

**Adi Bächtold** – IIZ-Koordinator RAV Schaffhausen

**Franziska Brenn** – Sozialreferentin Neuhausen am Rheinflall

**Andreas Ehrat** – Berufsbildungsamt, Kanton Schaffhausen

**Joachim Finger** – Evangelisch-reformierte Kirche Schaffhausen

**Marcel Fringer** – Kantonaler Gewerbeverband

**Nadja Jamieson** – SAH Schaffhausen

**Michi Kunz** – SRK Schaffhausen

**Maliq Qais Mehri** – Mitarbeiter Bundesasylzentrum Zürich

**Manuela Pigagnelli** – Romanistin Schaffhausen

**Sahana Elaiyathamby** – Schulsozialarbeiterin Schaffhausen

**Josif Trajkov** – Römisch-katholische Kirche Schaffhausen

**Walter Vogelsanger** – Regierungsrat, Departement des Innern

**Geschäftsstelle**

**Flavia Brühlmann** – Homepage, Erstinformation (bis August 2022)

**Chantal Bründler** – Internet, Diskriminierungsschutz, Frühe Kindheit, Erstinformation

**Bushra Buff-Kazmi** – Beratung, Interreligiöser Dialog, Migrant:innenorganisationen

**Michela Gallucci** – Beratung, Integrationsgespräche, Veranstaltungen

**Catherine Studer** – Buchhaltung, Administration

**Estefania Zingg** – Femmes-Tische

**Kurt Zubler** – Geschäftsleitung, Kantonaler Integrationsdelegierter, Projektberatung

**Revisionsstelle**

**Julien Carrard**, Mannhart & Fehr Treuhand AG

## Arbeitsgruppen des Vorstands:

### AG Arbeit, Aus- und Weiterbildung

Martin Amman, Adi Bächtold, Helene Baumann, Franziska Brenn, Andreas Ehrat, Michela Gallucci, Karin Roggwiler, Bernhard Roth, Kurt Zubler

### AG Schule und Erziehung

David Benkler, Tanja Bodenmann, Kathrin Borer, Chantal Bründler, Renate Delikhan, Nora Erdi, Bettina Looser, Marco Planas, Beat Steinacher, Kurt Zubler

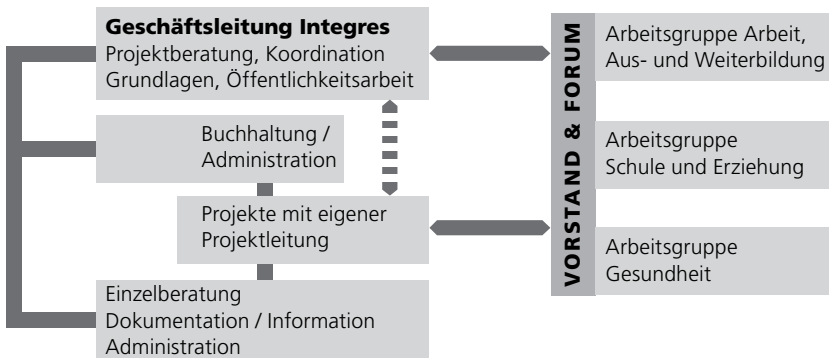
### AG Gesundheit

Katharina Ammann, Anna Biermann, Cristine Bonell, Joachim Finger, Barbara Gafner, Michela Gallucci, Marianne Gehring, Michaela Hänggi, Katja Pfohl, Jan-Christoph Schaefer, Sabine Schlatter-Springweiler, Letizia Vroomen, Kurt Zubler

### Weitere Koordinationsarbeit:

- Interreligiöser Dialog Schaffhausen
- Anbieterkonferenz Deutsch- und Integrationskurse
- Vernetzung der Migrant:innenorganisationen
- Frühe Kindheit / Schenk mir eine Geschichte
- Interinstitutionelle Zusammenarbeit IIZ

## Organigramm Integres & Forum für Migrationsfragen



**Integres –****Integrationsfachstelle für die Region Schaffhausen**

Krebsbachstr. 61, 8200 Schaffhausen, [www.integres.ch](http://www.integres.ch)

Integres berät Privatpersonen sowie Fachleute und Institutionen bei integrationsrelevanten Fragen und migrationspezifischen Themen. Integres ist zudem Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz und begleitet bei interkulturellen Konflikten. Sie steht allen Ratsuchenden aus der Region Schaffhausen offen. Die Beratung ist kostenlos und erfolgt ohne Voranmeldung.

**Geschäftsstelle & Kantonaler Integrationsdelegierter**

Kurt Zubler, Tel. 052 624 88 65, [kurt.zubler@integres.ch](mailto:kurt.zubler@integres.ch)

- Fachberatung für Institutionen, Unternehmen und Behörden
- Weiterbildungen und Veranstaltungen zu Integration und Migration
- Projektberatung

**Beratungsstelle**

Tel. 052 624 88 67, [info@integres.ch](mailto:info@integres.ch), [www.integres.ch](http://www.integres.ch)

- Erstinformation und Orientierung für Neuzuziehende
- Beratung zu Deutsch- und Integrationskursen
- Beratung zu Alltagsfragen und Vermittlung an geeignete Fachstellen
- Beratung bei interkulturellen Konflikten und Diskriminierungsschutz

**Öffnungszeiten**

Montag 09.00 – 11.00 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr

Dienstag geschlossen

Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr

Freitag 14.00 – 17.00 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung.



## Beratungsstelle:

Integres

Krebsbachstrasse **61**

8200 Schaffhausen

Tel. 052 624 88 67

info@integres.ch

www.integres.ch

## Anreise:

■ Bus 3/6 Hornbergstieg

■ Bus 1/5 Schönenberg

**P** öffentl. Parkplatz Seidenhof

